

Rückert, Friedrich: Körners Geist (1827)

1 Bedeckt von Moos und Schorfe,
2 Ein Eichbaum hoch und stark
3 Steht bei Wöbblin, dem Dorfe,
4 In Mecklenburger Mark.

5 Darunter ist von Steine
6 Ein neues Grab gemacht,
7 Draus steigt im Mondenscheine
8 Ein Geist um Mitternacht.

9 Er richtet auf die Rinden
10 Des Baums den Blick und liest
11 Den Namen, der zu finden
12 Dort eingegraben ist.

13 Dann sucht er mit den Händen
14 Ein Schwert, das liegt am Ort,
15 Und gürtet um die Lenden
16 Sich dieses Schwert sofort.

17 Langt dann nach einer Leier,
18 Nimmt sie vom Ast herab,
19 Und setzt in stiller Feier
20 Sich singend auf sein Grab:

21 Ich war in Jugendbrause
22 Ein rascher Reitersmann,
23 Bis hier im dunklen Hause
24 Ich Ruh' und Rast gewann.

25 Ich war ein freier Jäger
26 In Lützows wilder Schar,
27 Und auch ein Zitherschläger,

28 Mein Schwertlied klang so klar.

29 Nun reiten die Genossen
30 Allein auf ihrer Fahrt,
31 Da ich vom Roß geschossen
32 Und hier begraben ward.

33 Ihr mögt nur weiter traben,
34 Bis daß ihr kommt ans Ziel.
35 Ihr habet mich begraben,
36 Wie es mir wohlgefiel.

37 Es sind die beiden Lieben,
38 Die mir im Leben wert,
39 Im Tode mir geblieben,
40 Die Leier und das Schwert.

41 Ich seh' auch meinen Namen,
42 Daß er unsterblich sei,
43 Geschnitten in den Rahmen
44 Der Eiche schön und frei.

45 Es sind die schönsten Kränze
46 Gegeben meiner Gruft,
47 Die sich in jedem Lenze
48 Erneu'n mit frischem Duft.

49 Die Eich' ob meiner Scheitel,
50 Wie ist der Kranz so groß;
51 Mein Ringen war nicht eitel,
52 Ich ruh' in ihrem Schoß.

53 Man hat in Fürstengräften
54 Bestatten mich gewollt;
55 Hier in den frischen Düften

- 56 Ihr ruhn mich lassen sollt.
57 Hier sei noch oft mit Kräuseln
58 Der Eiche Laub bewegt,
59 Wenn in des Windes Säuseln
60 Mein Geist die Saiten schlägt.

(Textopus: Körners Geist. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46960>)